



Sie haben die Parole ausgegeben : nicht abrüsten, sondern umrüsten! Die Schwerter zu Hacken und Spaten umschmieden! Hier erfüllt sich zu einem Teil die Botschaft des Isaias. Sie, das heißt die Schweizer unter ihnen, erklärten den Militärbehörden der Schweiz : wir wollen unserm Volke dienen! Aber, wenn ihr von uns verlangt, wir sollten uns an der Vorbereitung eines Krieges beteiligen, also an der Vorbereitung zu etwas heute ganz Ungeheuerlichem, so müßt ihr uns lückenlos und zwingend nachweisen, daß ein Krieg heute noch möglich, noch erlaubt und noch nötig ist. Bis ihr das nicht getan habt, dürft ihr den Militärdienst nicht von uns fordern. Wir sehen andere Mittel der Landesverteidigung! Glaubt ihr denn, wenn ihr 16 Millionen Mark für Maschinengewehre ausgebt, daß ihr damit einen Schutz gegen Gift und Gas geschaffen hättet? Nehmt einmal die Gelder des Militärbudgets und baut in den schönen Schweizer Bergen Kinderheime und holt die kranken und elenden Kinder aus Berlin und Paris zur Erholung herein! Das ist ein ganz anderes Schutz- und Verteidigungsmittel! Glaubt ihr, daß ein solches Land heute in Europa noch einem Überfall ausgesetzt wäre ? \*)

Ein solches Friedensheldentum wendetsich an die besten und reinsten Kräfte in der Jugend Europas! Es will dienen, opfern, arbeiten, sein Volk und Vaterland lieben, aber es will nicht mehr Wahnsinn und Verbrechen mittun. Diese Friedensfanatiker werfen keinen Stein auf die, die ihr Leben im guten Glauben im Kriege hingaben. Im Gegenteil : sie stehen in Ehrfurcht vor dem Opfertod der Millionen. Aber sie wissen, daß der einzige Sinn ihres Todes nur sein kann der große Friede über der armen Menschheit und das neue Heer des Heldentums der Liebe und des Friedens. Sie wollen den Heldentaten des Krieges die Heldentaten des Friedens entgegenstellen und sie wissen, daß es heute in der Welt anders stünde, wenn auch nur ein Teil dessen, was an Opfern und Heldentum für den Krieg geschehen ist, für den Frieden geschehen wäre.

.....  
.....

\*) Es sei hier auf das Schrifttum dieser Bewegung verwiesen. Fünf Broschüren mit vielen Bildern erstatten Bericht über die geleistete Arbeit und zwar über die Zivildienste in Somo 1924 (Preis 1,50 Schweizer Francs), in Almens / Schweiz 1926 (Preis 1,20 Fr.), in Liechtenstein und der Schweiz 1928 (1,- Fr.), in Lagarde / Südfrankreich, Unter-Aargau / Schweiz und Brynmawr / England in den Jahren 1930 und 1931 (1,- Fr.) und über die Dienste im Jahre 1932 in Safien-Platz / Schweiz und Brynmawr und Rhos / England (-,50 Fr.). Die Broschüren sind erschienen beim Sekretariat des Internationalen Hilfsdienstes in La Chaux-Fonds / Schweiz. Im ganzen wurden bisher zwölf Zivildienste durchgeführt mit einer Gesamt-Teilnehmerzahl (Männer und Frauen) von 2034 aus vielen Ländern (Schweiz, Deutschland, England, Skandinavien, Frankreich, USA, Mexiko, Indien und Island). Im Lager in Liechtenstein wurden 16 Sprachen gesprochen. In den weiten Überschwemmungsgebieten Liechtensteins wurde bisher die größte Arbeit geleistet. An diesem Dienst im Jahr 1928, der 187 Tage dauerte, nahmen 710 Männer und Frauen teil. Über den Dienst in den Überschwemmungsgebieten in Südfrankreich im Jahr 1930 (Albefeuille-Lagarde) hat **Nikolaus Ehlen**, der daran teilnahm, in den "Lotsenrufen" berichtet (September 1930). Prof. Dr. **Franz Keller** hat im Jahrbuch der Caritaswissenschaft 1931 Seite 14 ff. in einem Artikel "Nationale Sicherheit durch internationale Caritas" vom Katholischen aus positiv zum Internationalen Zivildienst Stellung genommen. Der gründliche Artikel ist auch als Sonderdruck erschienen (beim Institut für Caritaswissenschaft, Freiburg im Breisgau). Das Internationale Sekretariat befindet sich in La Chaux-de-Fonds / Schweiz, das französische bei Raymond Vauthier, professeur, Chemin de la Vaîte, 11 route Besançon / Doubs, das englische bei Sydney Pycroft, 42 Clarendon Road, Leeds. Die deutsche Sektion wurde am 16. November 1932 auf der Tagung für werktätigen Pazifismus in Berlin gegründet. Vorläufiges Sekretariat bei Frau Dr. **Kalisch**, Berlin-Schmargendorf, Hundekehlestraße 13. Unterstützung der Arbeit durch Mitgliedschaft. Statuten werden zugesandt. **Otto Weis** (Mühlheim / Baden), der als 63jähriger die meisten der Dienste mit dem Spaten in der Hand mitgemacht hat, ist zu sehr guten und interessanten Lichtbildervorträgen bereit. **Nikolaus Ehlen**, (Velbert / Rheinland, Buchenstraße) hat eine freiwillige monatliche Selbstbesteuerung von einem Prozent des Einkommens (oder mehr oder weniger, je nach Können) als **Friedenssteuer** eingeführt, die der Organisation des Zivildienstes in Deutschland dienen soll. Wer für den Frieden opfern will, sende ihm die Steuer !

Alfons Erb